

IN MEMORIAM: KARL ZIEGLER 1898 – 1973



- | | | | |
|-------------|--|-------------|---|
| 1898 | Geboren in Helsa, Kreis Kassel | 1955 – 1957 | Vorsitzender der Chemisch-Physikalisch-Technischen Sektion und Senator der Max-Planck-Gesellschaft |
| 1916 – 1920 | Chemiestudium an der Universität Marburg | 1963 | Nobelpreis für Chemie zusammen mit Giulio Natta, „für ihre Entdeckungen auf dem Gebiet der Chemie und Technologie von Hochpolymeren“ |
| 1920 | Promotion an der Universität Marburg mit der Arbeit
„Untersuchungen über Semibenzole und verwandte Verbindungen“
Doktorvater: Karl von Auwers | 1968 | Karl Ziegler und seine Frau Maria gründen den „Ziegler-Fonds“, um die finanzielle Unabhängigkeit des Max-Planck-Instituts für Kohlenforschung zu gewährleisten |
| 1922 | Heirat mit Maria Kurtz. Aus der Ehe gehen zwei Kinder hervor – Marianne und Erhart | 1969 | Emeritierung und Amtsübergabe an Günther Wilke |
| 1923 | Habilitation an der Universität Marburg mit der Arbeit:
„Zur Kenntnis des dreiwertigen Kohlenstoffs:
Über Tetra-aryl-allyl-Radikale und ihre Derivate“ | 1970 | Neben dem Ziegler-Fonds wird eine „Ziegler-Stiftung“ gegründet |
| 1928 | Ernennung zum außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg | 1973 | Karl Ziegler stirbt mit 74 Jahren in Mülheim an der Ruhr |
| 1936 – 1945 | Ordentlicher Professor und Direktor des Chemischen Instituts der Universität Halle an der Saale | 1981 | Die seit den 1950er Jahren vom Ehepaar Ziegler zusammengetragene Kunstsammlung wird dem Mülheimer Kunstmuseum übergeben und bildet die Grundlage für die dortige Dauerausstellung |
| 1943 – 1969 | Direktor des Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim an der Ruhr als Nachfolger von Franz Fischer | 2002 | Die Kunstsammlung von Karl und Maria Ziegler wird in eine eigens errichtete Stiftung eingebracht: die „Stiftung Sammlung Ziegler“ |
| 1953 | Erste Patentanmeldung für das Niederdruck-Polyethylen-Verfahren, das Ziegler später den Nobelpreis einbrachte | | |

